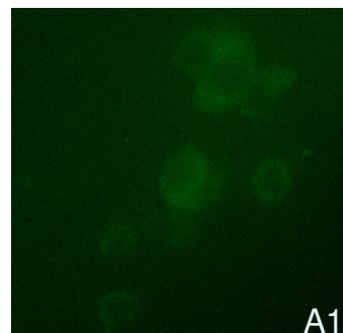
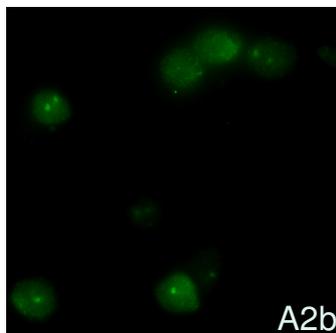
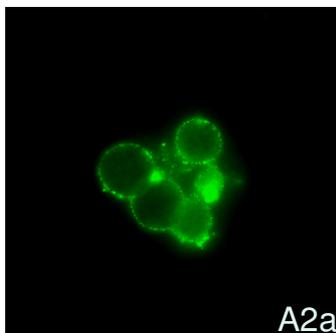
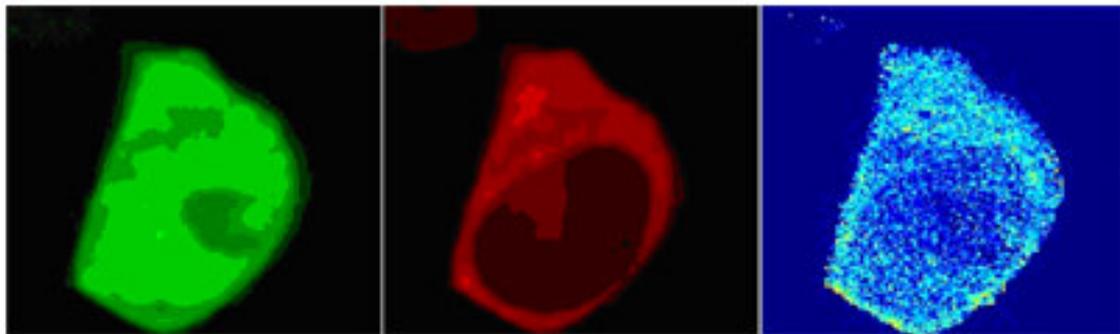


Österreichische Gesellschaft für Neurowissenschaften
Austrian Neuroscience Association

ÖGN-Newsletter



ANA

AUSTRIAN NEUROSCIENCE ASSOCIATION

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR NEUROWISSENSCHAFTEN

<http://www.univie.ac.at/ANA/anahome.htm>

SONSTIGE WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

Peter Ahnelt
Das EUPRIM-Net Projekt

Primaten spielen wegen ihrer genetischen und sonstigen Ähnlichkeiten zum Menschen eine wichtige und unverzichtbare Rolle in der biomedizinischen Forschung, etwa zu infektiösen (z.B. AIDS, Hepatitis) aber auch neurologischen Erkrankungen (Alzheimer, Parkinson ...). Es ist allgemein bekannt, dass in Österreich keine Primaten zu Versuchszwecken gehalten bzw. verwendet werden. Neben den arten- und tierschützerischen Aspekten sind es sicher auch die hohen Kosten der artentsprechenden Haltung und Züchtung, die hier Grenzen setzen.

Es haben sich nun 8 öffentlich finanzierte europäische Primatenzentren unter der Koordination des Deutschen Primatenzentrums zum EUPRIM-NET zusammengeschlossen.
“The European primate centres exist because the high ethical demands of research on primates as well as the complexity of research on these species is best met through specialized, highly competent and adequately funded central facilities across Europe. The objectives of the project focus on animal welfare, the standardisation of procedures and methods, the enhanced availability of non-human primates and training for those working with primates.”

Neben **Züchtungsoptimierung** und **primatologischen Ausbildungsprogrammen** ist eine der Leistungen des Netzwerks die Einrichtung von **Bio-Banken**, die eine möglichst weitreichende Nutzung von eingesetzten Tieren ermöglicht. Die Bio-Banken können entsprechend qualifizierten Institutionen und Projekten normale und pathologische genetische, Gewebs- Gameten- oder Serum-Proben verschiedener Primatenarten zur Verfügung stellen. Die Kosten für die ersten Proben werden teilweise von der EU getragen. Weitere sind dann von den Nutzern zu übernehmen. Diese Initiative bietet also allen Forschungsbestrebungen, bei denen ein menschen-nahe Untersuchungen erforderlich werden die Möglichkeit, entsprechend begründete Anträge zu stellen.

Darüber hinaus gibt es **Joint research activities** wie molecular typing of immune genes und bakteriologisch-virale Status-Erfassungen. Details finden sich auf der Webpage: <http://www.euprim-net.eu/>

Im Interesse einer hochqualitativen und ethisch fundierten Europäischen Biomedizinischen Forschung ist diese Initiative sehr zu begrüßen. Wünschenswert für vergleichender Forschungen wäre in einem weiteren Schritt eine Ausdehnung auf andere Tierhaltungs-Institutionen mit wissenschaftliche Anspruch (Zoos, Tierparks) , in denen andere seltene (Säuge-) tierarten gehalten und gezüchtet werden.

Peter Ahnelt